

S T U D I E

Auswertung gesamte Umfrage

Excel oder integrierte Planungssoftware?
Wir haben die Experten gefragt!





EXECUTIVE SUMMARY

Über die Frage, welches das beste Tool für die Finanzplanung ist, lässt sich trefflich streiten: Ist Excel nach wie vor der Goldstandard oder braucht es moderne integrierte Planungslösungen, um mit der wachsenden Dynamik der Märkte Schritt zu halten? **Wir von heyde wollten es ganz genau wissen und haben über 100 CFOs, Controller und andere CPM-Fachanwender nach ihrer Meinung gefragt:**

- Welchen Stellenwert nimmt die Planung im Controlling ein?
- Welche Anforderungen werden an das Planungswerkzeug gestellt – und wie gut werden diese erfüllt?
- Wie werden sich die Anforderungen an Planungstools künftig entwickeln?

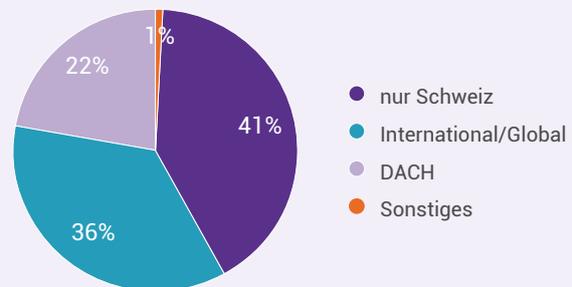
Die Ergebnisse unserer Online-Umfrage bieten einen interessanten **Einblick in die aktuelle Praxis der Finanzplanung** in vornehmlich Schweizer Unternehmen und erlauben zudem einen **Ausblick in die Zukunft der Planungstools im Controlling**.

Teilnehmerprofil: Diese Experten haben wir befragt

Die Anforderungen an ein Planungswerkzeug können je nach Mitarbeiter- bzw. Unternehmensprofil sehr verschieden sein. Um die Umfrageergebnisse in den richtigen Kontext zu setzen, haben wir zunächst ein differenziertes Teilnehmerprofil erstellt.

regionaler Fokus

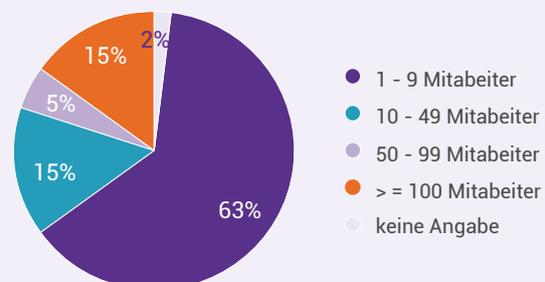
Fast zwei Drittel der Befragten arbeiten in Unternehmen, deren Tätigkeit sich auf die Schweiz bzw. auf die DACH-Region konzentriert; 36% sind in international tätigen Firmen beschäftigt.



Mitarbeiter in der Controlling-Abteilung

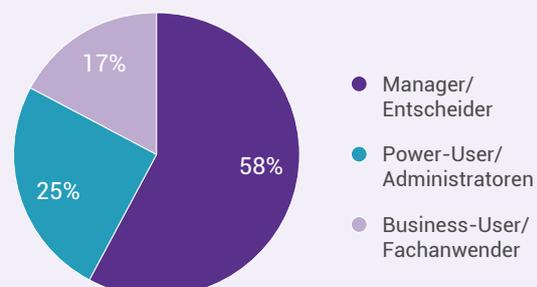
Etwas mehr als 60 % der Befragten bezifferten die Grösse der Controlling-Abteilung auf 1-9 Mitarbeiter.

Je 16 bzw. 15 % der Befragten nannten Abteilungsgrössen von 10-49 bzw. mehr als 100 Mitarbeitern im Controlling.



Funktion innerhalb des Controllings

Knapp 60 % der Umfrage-Teilnehmer sind als Manager/Entscheider im Controlling tätig. Ein Viertel der Befragten sind Power-User/Administratoren, 17 % Business-User/Fachanwender.



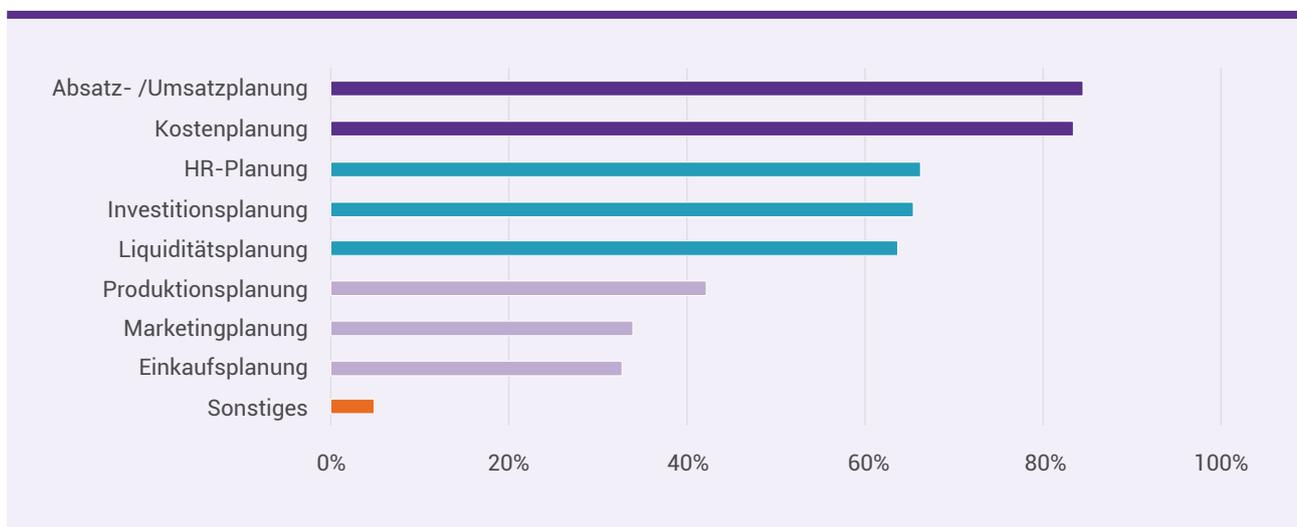
Stellenwert der Planung im Unternehmen

Die Planung hat für die Unternehmen einen hohen Stellenwert innerhalb der Finanzprozesse. Dies wird in den folgenden Antworten unserer Umfrage-Teilnehmer sehr deutlich. Bei näherer Betrachtung ist zudem eine klare **Hierarchie der verschiedenen Planungsbereiche** zu erkennen:

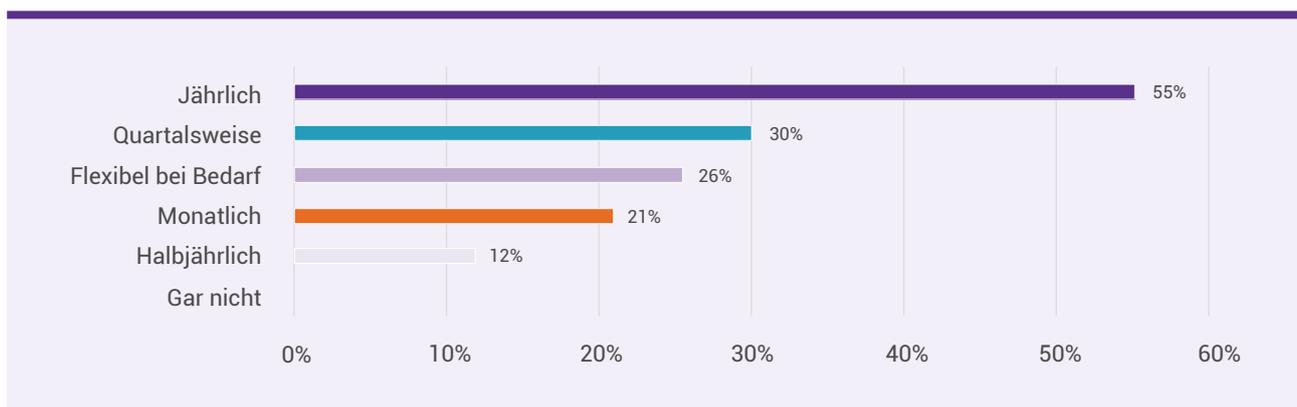
→ 85 % – Absatzplanung und Kostenrechnung wurden am häufigsten als prioritäre Themen genannt.

→ 66 % – HR-Planung, Investitionsplanung sowie Liquiditätsplanung stehen an zweiter Stelle.

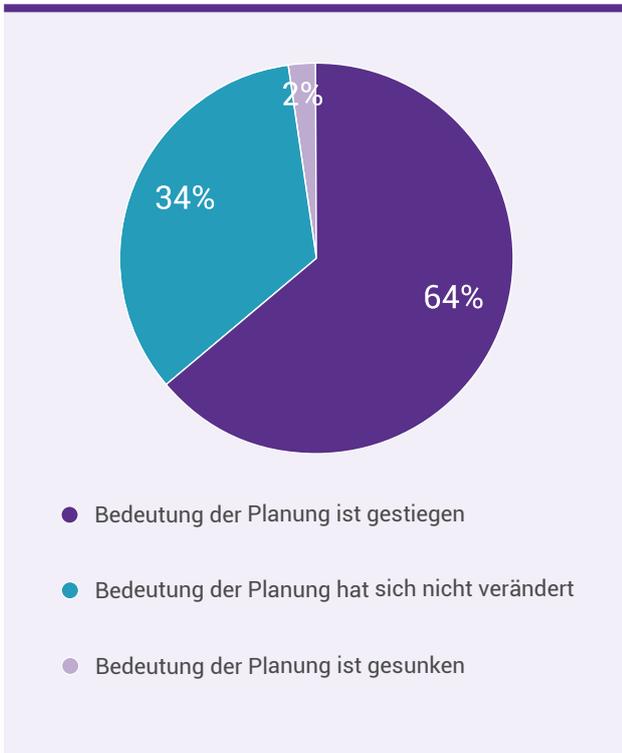
→ Produktions-, Marketing- und Einkaufsplanung wurden seltener als prioritär genannt.



Jährliche Planungszyklen sind nach wie vor Standard und wurden von 55 % der Befragten genannt. Für die Zukunft erwarten die befragten CPM-Experten eine Verkürzung der Planungszyklen – aktuell arbeiten bereits 30 bzw. 21 % Unternehmen mit einer (ggf. die Jahrespläne ergänzenden) unterjährigen Planung in Quartals- bzw. Monatszyklen. Recht überraschend war, dass ein gutes Viertel der Unternehmen auf eine flexible Ad-hoc-Planung setzt.



Knapp zwei Drittel der Befragten waren sich einig, dass die **Bedeutung der Planung gegenüber den Vorjahren gewachsen** ist – nur 2 % waren gegenteiliger Meinung. Dies entspricht auch den Erfahrungen des Heyde-Teams: In einer Zeit, in der Unternehmen immer schneller auf Marktveränderungen reagieren müssen, sind verlässliche Forecasts & agile Planungen wichtiger denn je für eine erfolgreiche Unternehmenssteuerung. Dementsprechend wichtig ist die Wahl eines passenden Planungswerkzeugs!



Dies gilt offenbar umso mehr, je mehr Mitarbeiter mit Planungsaufgaben befasst sind:

- 50% der Befragten gaben an, in ihrem Unternehmen seien mehr als 10 Personen mit der Planung beschäftigt. Die Nutzung spezieller CPM-Software war in dieser Gruppe mit 55 % deutlich stärker verbreitet als bei kleineren Planungsteams.
- 45% der Befragten gaben an, mit kleinen Planungsteams von weniger als 10 Personen zu arbeiten. In dieser Gruppe gaben 77 % an, bei der Planung nur mit Excel zu arbeiten.

Kurz gesagt

Je mehr Mitarbeiter mit der Planung befasst sind, desto notwendiger und nutzbringender erscheint der Einsatz einer professionellen Planungssoftware.

Excel im Controller-Alltag: ein weit verbreitetes Einsteiger-Tool

Die Ergebnisse unserer Umfrage zeigen, dass Excel nach wie vor das beliebteste Planungswerkzeug unter Controllern ist – sowohl als alleiniges wie auch als ergänzendes Tool:

- **knapp 60 % der Befragten planen ausschliesslich mit Excel**
- **35 % der Befragten nutzen Excel in Kombination mit einer Planungssoftware**
- **nur 6 % verlassen sich ausschliesslich auf eine Planungssoftware**



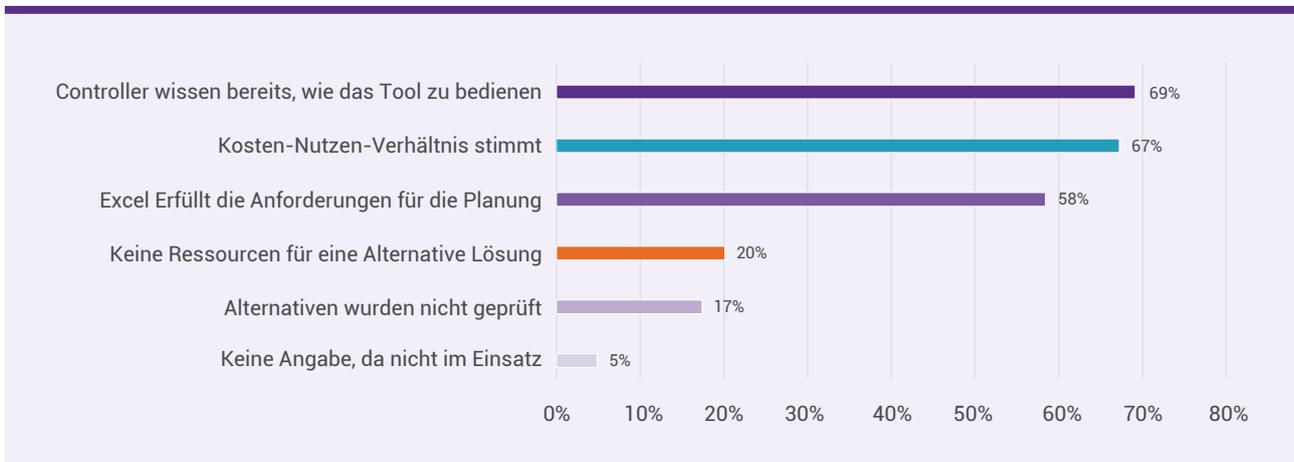
Als **Gründe für die immense Popularität von Excel** als Planungstool wurden genannt:

- 69 % – weil sie mit der Bedienung vertraut sind
- 67 % – weil das Kosten-Nutzen-Verhältnis stimmt
- 58 % – weil es die erforderlichen Funktionen für die Planung erfüllt

Diese Auflistung zeigt, dass **Excel vor allem als Einsteiger-Tool für die Planung prädestiniert** ist. Nahezu jeder Endanwender ist zumindest mit den Grundfunktionen des Programms vertraut und kann ohne grosses Vorwissen Tabellen, Berechnungen und Grafiken für die Finanzplanung erstellen. Dazu ist Excel als Teil des MS Office-Pakets in praktisch jedem Unternehmen schon vorhanden und muss nicht zusätzlich angeschafft werden. Dieser zweite Punkt wird durch 20% der Befragten zusätzlich bestärkt, die Angaben, in ihrem Unternehmen seien keine Ressourcen für eine alternative Planungslösung verfügbar. 5% gaben an, bislang keine Alternativen geprüft zu haben.

Frage 9

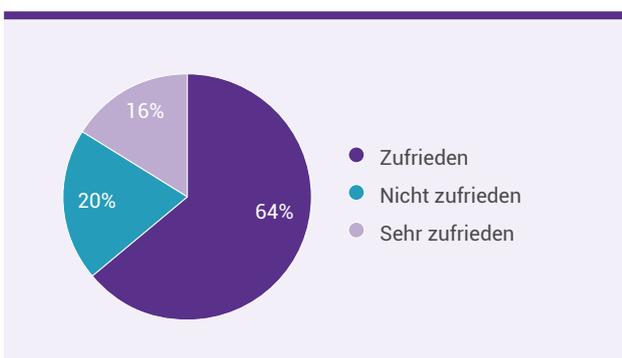
Was spricht dafür, um Excel in der Planung anzuwenden? (Mehrfachauswahl möglich)



Fragt man allerdings nach der Zufriedenheit mit dem aktuellen Planungswerkzeug, ergibt sich ein differenzierteres Bild: Die Mehrheit der Befragten gab an, zufrieden (64 %) oder sehr zufrieden (16 %) zu sein. **Unzufriedenheit mit dem gewählten Planungstool äusserten nur 20 % – doch unter diesen waren die ausschliesslichen Excel-Nutzer mit 80 % besonders stark vertreten**; der Rest entfiel auf die Nutzer, die Excel in Kombination mit einer speziellen Planungssoftware nutzten.

Frage 10

Sind Sie mit der aktuellen Planungssoftware zufrieden?

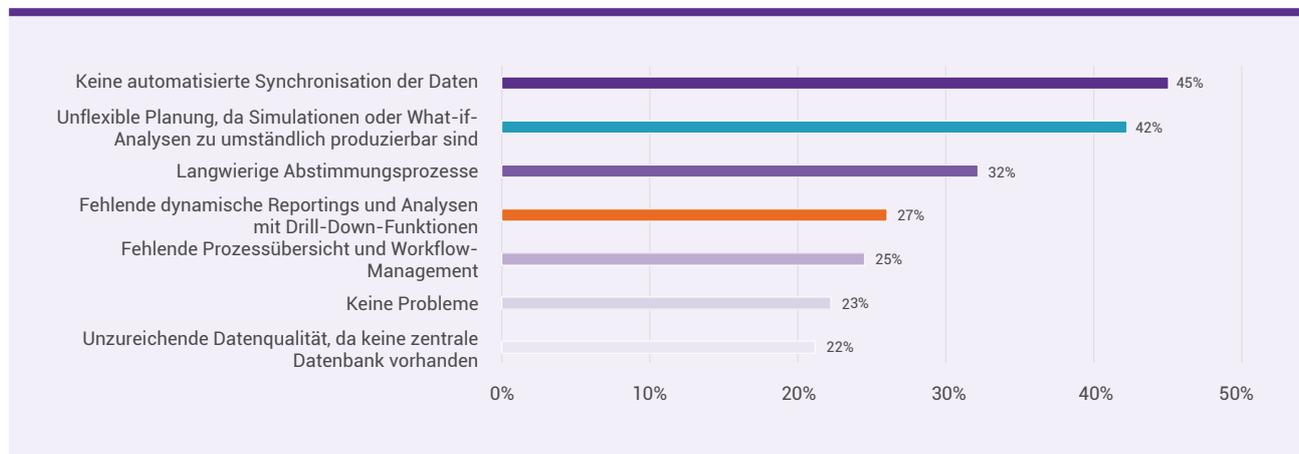


Dass gerade bei der ausschliesslichen Excel-Nutzung ein erhebliches Verbesserungspotential besteht, ist wenig überraschend: Ungeachtet der obig genannten Vorteile kann die Tabellenverarbeitung lediglich als Einsteiger-Tool für die Finanzplanung dienen. **Sobald höhere Datenvolumen ins Spiel kommen oder mehrere Teilpläne auf einer Plattform integriert werden müssen, stösst Excel schnell an seine Grenzen.**

Zudem scheint die Excel-basierte Planung in einer Zeit, in der schnell auf Marktveränderungen reagiert und entschieden werden muss, auch nicht mehr ganz zeitgemäss. **Mit modernen plattformbasierten Lösungen können Entscheider schneller auf handlungsleitende Informationen zugreifen** und werden in die Lage versetzt, zeitnah die richtigen Schlüsse zu ziehen. Möglich wird dies dadurch, dass moderne Planungslösungen die Daten zentral in einer Datenbank speichern, die Planungsprozesse über einen Workflow organisieren und die Daten aus verschiedenen Quellen automatisiert integrieren.

Probleme im Planungsprozess: Was Controllern am meisten Sorgen macht

Dass die letztgenannten Aspekte nicht rein theoretischer Natur sind, sondern reale Probleme im Alltag vieler CPM-Experten darstellen, wird in den weiteren Ergebnissen unserer Online-Umfrage sehr deutlich: **Die Synchronisation der Daten über mehrere Quell- daten bzw. Abteilungen hinweg ist das am häufigsten genannte Problem im Planungsprozess.**

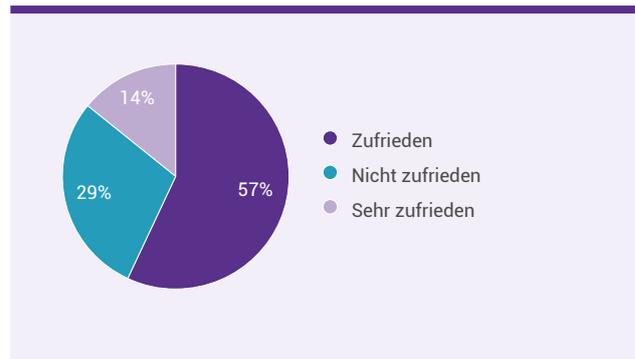


An zweiter Stelle steht die eingeschränkte Funktionalität der gewählten Planungslösung: **Simulationen und Berücksichtigung verschiedener Planungsszenarien** sind wichtige Bestandteile im Planungsprozess. Solche Modelle sind mit Excel jedoch nur sehr umständlich zu erstellen und werden daher nur selten genutzt.

Dazu gibt es bei der Planung mit Excel ein sehr grundlegendes Problem: **manuelle Routinen und somit häufige Probleme mit der Datenintegration**: Wenn das Management auf konsolidierter Ebene Korrekturen vornimmt, müssen die Anpassungen rückwirkend auf die Quelldaten übertragen werden.

Das ist angesichts der zahlreichen Spread-Sheets und unterschiedlichen Quellsysteme nur mit grossem Aufwand durchführbar. Dazu kommt der Verlust an Transparenz, so dass die zuständigen Controller die Konsistenz der Daten kaum mehr verantworten können. Gerade bei Revisionen ist dies ein grosses Problem, da nicht auf Anhieb erkennbar ist, wer wann welche Veränderungen am Planungsprozess vorgenommen hat. Dies schlägt sich ebenfalls in den obigen Antworten nieder, die den Mangel an Prozessübersicht und Workflow-Management beklagen.

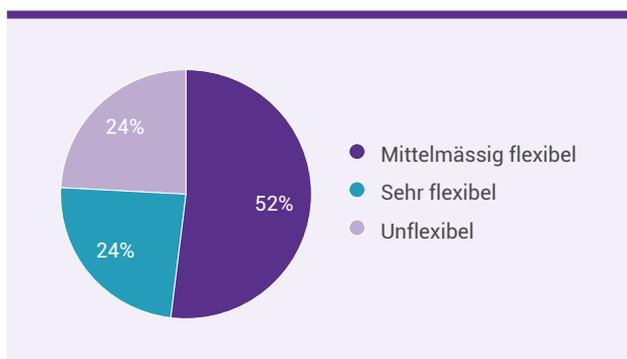
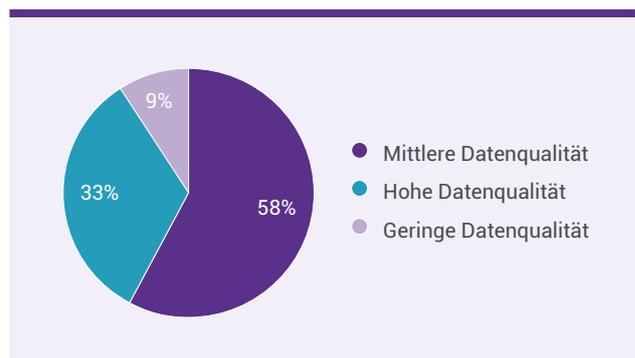
Die **Dauer der Planungsphase** wurde von der Mehrheit der Befragten positiv beurteilt. Eine mögliche Erklärung für das knappe Drittel unzufriedener Antworten wären die obig beklagten langwierigen Abstimmungsprozesse. Bei tendenziell steigendem Zeitdruck der Planungsprozesse und sich schneller verändernden Marktbedingungen stellt dieses Problem eine ernstzunehmende Hürde dar. Hier gilt es, manuelle Arbeitsschritte durch automatisierte Prozesse zu ersetzen, um die Planungsdauer zu verkürzen.



Dies bestätigen auch die Antworten auf die nächste Frage nach dem **Automatisierungsgrad** zwischen der verwendeten Planungslösung und den Vor- bzw. Umsystemen:

- 32 % arbeiteten mit manueller Datensynchronisierung
- 50 % nutzten teils automatisierte Prozesse
- 16 % verfügten über hochgradig automatisierte Prozesse
- nur 3 % erreichten einen sehr hohen Automatisierungsgrad

Ähnliches Verbesserungspotential zeigt sich auch bei der Datenqualität & Transparenz: Nur ein Drittel der Befragten erreicht hier ein hohes Niveau, d. h. sie verfügen über ein strukturiertes Datenmodell, Validierungen, nachvollziehbare Datenherkunft und einen Audittrail. Mehr als die Hälfte der Befragten stufen ihre Datenqualität nur als mittelmässig, scheint das aber nicht als wesentliches Problem in der Planung zu betrachten.

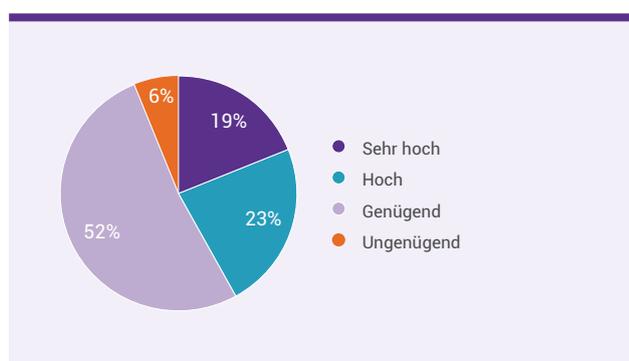
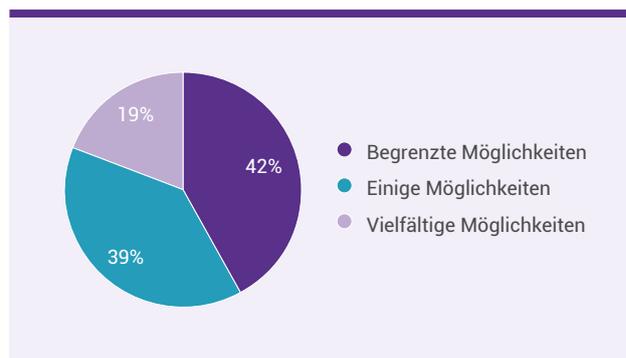


Deutlich kritischer beurteilt wird die Flexibilität der gewählten Planungslösung: **Jeder Vierte der Befragten arbeitet mit einem unflexiblen Planungswerkzeug** und kann entweder gar nicht oder nur mit grossem Aufwand mit neuen Szenarien und What-if-Analysen auf geänderte Marktbedingungen reagieren.

Dies bedeutet ein nicht zu unterschätzendes Risiko für die Unternehmen: Der Umfang der Daten und die Komplexität der Modelle steigen.

Im Geschäftsleben nimmt das Tempo zu. Unerwartete Ereignisse wie die Corona-Krise oder politische Konflikte zeigen, dass die Märkte volatiler geworden sind und eine Jahresplanung kurzum nicht mehr der Realität entspricht. Somit gilt es, die Planungszyklen kürzer in Form eines rollierenden Forecasts zu gestalten oder mit Szenarioanalysen zu ergänzen.

Noch kritischer fällt das Urteil der CPM-Experten hinsichtlich der **Reporting- und Analysemöglichkeiten** ihrer aktuellen Planungslösung aus: Nur 19 % sind in dieser Hinsicht rundum zufrieden, 39 % bewerten diese als mittelmässig und 42% sogar begrenzt. Damit fehlt dem Management eine fundierte Analyse der Daten, um ein verlässliches Gesamtbild des Unternehmens zu erhalten. Hier sind moderne Planungswerkzeuge mit vordefinierten Reporting- und Analysemöglichkeiten und proaktiven Warnmeldungen gefragt, um dynamisch auf Marktveränderungen reagieren zu können.



Signifikant besser sieht es im Bereich **Datenschutz** aus: Die Finanzabteilungen nehmen dieses Thema sehr ernst und legen entsprechend grossen Wert auf verlässliche Sicherheitsstandards. Dies zeigt sich auch in den Umfrageergebnissen: Nur 6% der Teilnehmer bewertet die Sicherheitsstandards ihrer gewählten Planungslösung mit ungenügend.

Dies lässt sich auf die strengen Datenschutzrichtlinien zurückführen, die sich in den letzten Jahren etabliert haben. Bei Nichtberücksichtigung solcher Richtlinien müssen die Unternehmen mit hohen monetären Strafen rechnen, die sie unbedingt vermeiden wollen.

Excel oder integrierte Planungssoftware: So urteilen die CPM-Experten

Auf komplexe Fragen gibt es nur selten einfache Antworten – und so ist auch die Frage, ob Excel für *IHR* Unternehmen eine hinreichende oder gar optimale Lösung ist, nicht pauschal zu beantworten.

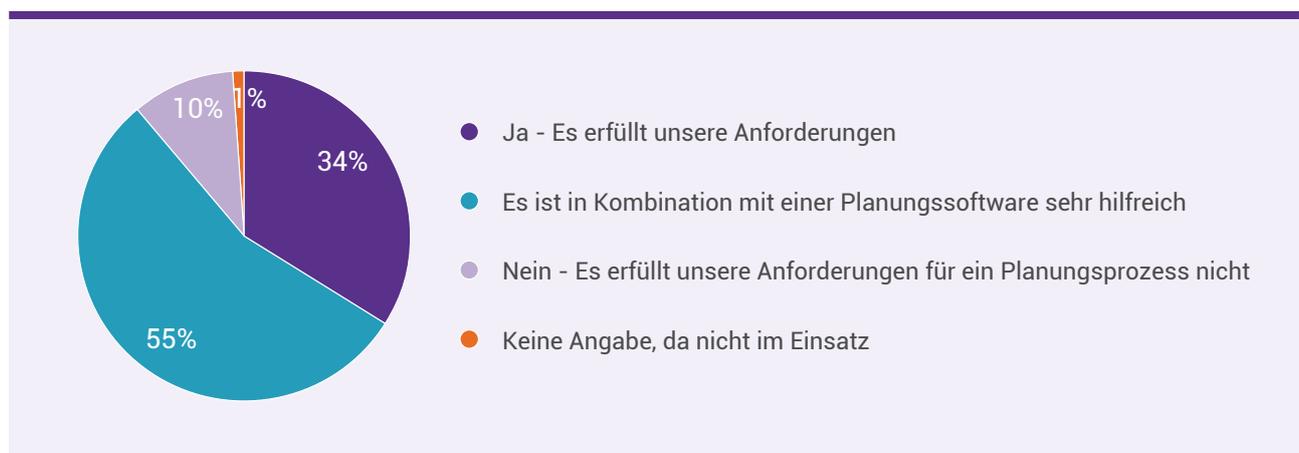
Dies zeigt sich auch in den Antworten der von uns befragten Experten:

- 34% der Befragten meinten, dass Excel ihre Anforderungen an eine Planungslösung erfüllt
- 55% gaben an, dass Excel in Kombination mit einer Planungssoftware für die Planung geeignet sei
- 10% waren der Meinung, dass Excel ihre Anforderungen an eine Planungslösung nicht erfüllt

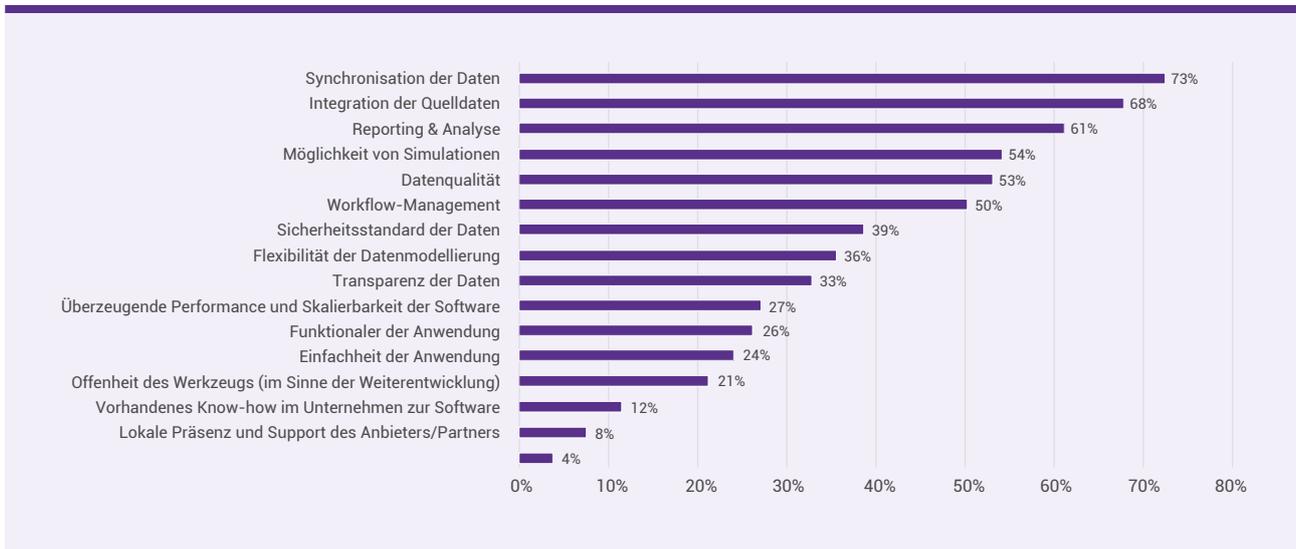
Frage 18

Ist Ihrer Meinung nach, Excel ein geeignetes Werkzeug für den Planungsprozess?

Die Mehrheitsmeinung der Controller, dass eine **Kombination von Excel und spezieller Planungssoftware** die beste Option sei, wird von den Software-Anbietern entsprechend bedient: Es gibt mehrere CPM-Lösungen, die als webbasierte Planungsplattform mit Excel-Add-in anbieten. Über dieses Add-in kann der Nutzer aus der Tabellenverarbeitung auf die zentrale Datenbank zugreifen und viele Funktionen der webbasierten Lösung nutzen.



Als **wichtigste Vorteile einer modernen Planungssoftware gegenüber der Excel-basierten Planung** wurden benannt:



Damit setzt die professionelle Planungssoftware genau an den Punkten an, die in einer früheren Frage als grösste Herausforderungen für die Planung bezeichnet wurden: Je mehr Mitarbeiter am Planungsprozess beteiligt sind und je mehr Daten aus verschiedenen Geschäftsbereichen zusammengeführt werden sollen, umso mehr wird die Verwaltung der Planungsdaten zu einer herausfordernden Aufgabe!

Eine integrierte Planungssoftware schafft eine gemeinsame Online-Plattform für sämtliche Geschäftsbereiche. Isolierte Datensilos werden aufgebrochen, die Daten werden aus den verschiedenen Quellsystem wie ERP, CRM oder BI-Tools automatisch in eine zentrale Datenbank integriert. So entsteht anhand einer gemeinsamen Datenbasis ein einheitliches Corporate-Performance-Management-System, das zeitnah verlässliche Daten als Grundlage für schnelle Erkenntnisse und fundierte Entscheidungen bereitstellt.

Der Blick auf die **künftig erwartbaren Entwicklungen im Bereich der Unternehmensplanung** lässt vermuten, dass immer mehr Entscheider der Excel-basierten Planung den Rücken kehren und moderne Planungssoftware zum Einsatz bringen werden, um den wachsenden Anforderungen gerecht zu werden. Am häufigsten genannt wurden dabei:



Fazit

In vielen Unternehmen ist Excel nach wie vor ein wichtiges Tool im Planungsprozess – doch angesichts wachsender Anforderungen stösst die Tabellenkalkulation immer öfter an ihre Grenzen. Hier sind moderne integrierte CPM-Lösungen gefragt, um mit der wachsenden Dynamik der Märkte Schritt zu halten.

Ob Excel, CPM oder ein kombinierter Ansatz – welche Option für *IHR* Unternehmen die richtige ist, hängt von verschiedenen Faktoren ab: den verfügbaren Ressourcen, der zu verarbeitenden Datenmenge, den Kommunikationswegen und den Anforderungen an Automatisierung, Reporting-Möglichkeiten und Flexibilität des Planungswerkzeugs ab.

Bei Fragen helfen wir Ihnen gerne weiter: Unsere Heyde-Experten freuen sich auf Ihre Kontaktaufnahme!

H E Y D E . C H

Ihre BI-Spezialisten für die Schweiz

Als Spezialistin für die Systemintegration von Software-Lösungen in den Bereichen Analytics, Planung und Forecasting begleiten wir Sie langfristig bei der Optimierung Ihrer Prozesse. Wir betrachten jede Organisation völlig neu und bringen deren spezielle Anforderungen und Wünsche überein mit bewährten Applikationen. So entstehen leistungsstarke Lösungen, mit denen Sie Ihre Daten in Zusammenhänge und Erkenntnisse wandeln, die Ihre Geschäftsentwicklung voranbringen.



Kontaktieren Sie uns

Wir machen aus Ihren Daten Werte

 +41 44 405 60 50

 welcome@heyde.ch

www.heyde.ch

 [/company/heyde-schweiz-ag/](https://www.linkedin.com/company/heyde-schweiz-ag/)

Herausgeber:

Heyde (Schweiz) AG

Fuchsiastrasse 10

CH-8048 Zürich

